

die Gruppen Kitzingen und Historischer Verein Gerolzhofen e.V. die Kasse prüfen. Der neu gewählte Ältestenrat setzt sich in der nächsten Wahlperiode aus Herrn Dr. Günter Denzler, Litzendorf (Ofr.), Herrn Edmund Zöller, Ansbach (Mfr.) und Herrn Dr. Alf Dieterle, Miltenberg (Ufr.) zusammen.

Die Bundesgeschäftsführerin Dr. Christina Bergerhausen gab sodann einen Überblick über die Veranstaltungen des Gesamtbundes im kommenden Jahr. Am 12. März 2016 findet die 69. Bundesbeiratstagung in Oberfranken (evtl. auf der Giechburg) zum Thema „Verein hat Zukunft!“ statt. Die 5. Unterfränkische Regionaltagung ist für den 27. Mai 2016 als Schiffahrt von Marktheidenfeld nach Lohr geplant. Den 87. Bundestag des FRANKENBUNDES wird die neue Stellvertretende Bundesvorsitzende, Frau Dr. Thurnwald, dann am 22. Oktober 2016 in ihrer Heimatstadt Rothenburg ob der Tauber organisieren, und für den 19. November 2016 ist der 6. Fränkische Thementag zum Thema „Reformation in Franken“ in Nürnberg geplant.

Zum Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, auf Wunsch statt erst ab 25jähriger Mitgliedschaft auch schon für kürzere Mitgliedszeiten (z.B. zehn Jahre) eine Ehrung von ‚Jubilaren‘ durch Verleihung von Urkunden, die bei der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden können, zu bewerkstelligen. Da am Ende der Beratungen keine Anträge oder Wünsche an die Delegiertenversammlung vorlagen, konnte sich der 1. Bundesvorsitzende bei allen Delegierten und der gesamten Bundesleitung abschließend für ihr Erscheinen sowie den erfolgreichen Verlauf der Beratungen bedanken. Mit einem nochmaligen Lob auf die ausrichtende Gruppe Heimatverein Herzogenaurach unter Bundesfreund Klaus-Peter Gäbelein für ihr großes Engagement schloß daraufhin Dr. Beinhofer den 86. Bundestag des FRANKENBUNDES.

PAS/Dr. Paul Beinhofer

Georg Bätz

**Laudatio auf Joachim Raftopoulos
anlässlich der Kulturpreisverleihung des FRANKENBUNDES
am 19. September 2015 in Herzogenaurach**

Als ich vor rund 20 Jahren die Leitung der sog. „5b-Stelle“ der Regierung von Unterfranken übernahm, lernte ich einen noch relativ jungen Biologen kennen, der kurz zuvor eingestellt wurde, um einige sehr unorthodoxe Förderabwicklungen im Bereich der Landschaftspflege aufzuarbeiten und klarzustellen. Dabei handelte es sich um niemand anderen als um unseren Preisträger, Herrn Joachim Raftopoulos.

Bereits damals lernte ich ihn als unaufgeregten, ausgeglichenen, aber konsequenten Mitarbeiter kennen, der mit bewundernswertem Durchsetzungsvermögen und Akribie Probleme definierte, analysierte und schnell Lösungen für die Ungereimtheiten fand. Eine seiner weiteren Aufgaben war damals die Organisation und der Aufbau verschiedener Führungen und Lehrgänge, die sich mit unserer landschaftlich vielfältigen und vor



Abb. 1: Der Würzburger EurProBiol., Dipl.-Biol. Joachim G. Raftopoulos ist der Kulturpreisträger des FRANKENBUNDES für das Jahr 2015.

Photo: Dr. Axel von Erfü.

allem schönen Region befassten. Dies ist ein Aufgabenbereich, in dem er auch heute noch hoch engagiert und äußerst kompetent tätig ist.

Nun will ich zunächst aber von Anfang an schildern, wie kam es eigentlich dazu, dass wir heute Herrn Raftopoulos als Preisträger vor uns haben: Joachim Raftopoulos ist ein typisches Würzburger Gewächs, um im Pflanzenbereich zu bleiben. Er stammt aus Würzburg, und ist in seiner Heimat „Franken“ fest verwurzelt. Natürlich war Schule und Abitur in Würzburg, auch das Studium der Biologie erfolgte in Würzburg und Bayreuth. Etwa zehn Jahre war er an der der Höheren Naturschutzbehörde in Würzburg angestellt, u.a. auch an der bereits angesprochenen 5b-Stelle. In dieser Zeit absolvierte er auch die umfangreichen und schwierigen Prüfungen zum Europa-Diplom in Biologie mit dem Abschluss „EuroBiologe“ (European Professional Biologist/EurProBiol). Das ist ein eher seltener Titel, auf den Herr Raftopoulos zu Recht sehr stolz ist.

Im Jahr 2001 machte er sich dann mit einem Gutachterbüro selbständig. Dabei sind wissenschaftliche Fachgutachten und

Kartierungen, angewandte und deterministische Dendrologie, Gestaltung von fachlich einschlägigen Informationsbroschüren, naturwissenschaftliche Lehrpfadgestaltungen sowie vielfältige Vortrags- und Seminartätigkeiten Schwerpunkte seiner Arbeit. Er ist Mitglied des Naturschutzbeirates der Stadt Würzburg und außerdem Leiter des Arbeitskreises Stadtökologie der Stadt Würzburg, Weiterhin ist er als Beiratsmitglied in den Vereinen „Gästeführer – Weinerlebnis Franken“ und beim FRANKENBUND aktiv. Darüber hinaus wirkt er als Pflanzenbeobachter beim Phänologischen Dienst des Deutschen Wetterdienstes und ist Fachmann für Neophyten (eingeschleppte Pflanzen wie den Riesen-Bärenklau).

Im Laufe seines gesamten Werdeganges machte er sich um Würzburg und um Franken verdient. Besondere Erwähnung verdient dabei seine langjährige Mitgliedschaft im Würzburger Verschönerungsverein. Lange Zeit fungierte er als zweiter bzw. dritter Vorsitzender dieses Vereines (2000–2013). Schon als 18jähriger wurde er zunächst stellvertretender (1989–1994), dann Schriftleiter (1994–heute) und wissenschaftlicher Herausgeber von Veröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V. Auch hier im FRANKENBUND engagiert sich Joachim Raftopoulos auf vielfältige Weise,

um die Region den interessierten Mitgliedern näher zu bringen. Legendär sind mittlerweile schon seine Führungen im Würzburger Ringpark: Husarenwäldchen, Klein-Nizza, und Sanderglacis werden den Gästen auf spannende Art und Weise vermittelt. Damit es nicht zu trocken wird, kombiniert er seine Führungen mittlerweile öfter mit einem unserer „Gästeführer – Weinerlebnis Franken“, die immer einen guten Silvaner im Gepäck haben. Damit unterstreicht er auch Würzburgs Funktion als WeinStadt und die Verbindung von Wein und Landschaft. Die gartenbaulich-historische Entwicklung des Ringparks vermittelt er auf unnachahmliche, plastische Art und Weise in seinem ganz eigenen Vokabular.

Landschaftsgärten sind seine große Leidenschaft: Neben dem Ringpark in Würzburg und dem Rokokogarten in Veitshöchheim begeistert er uns auch für die Besonderheiten und die Einzigartigkeiten der Landschaftsgärten im Odenwald, am Untermain und auch im restlichen Franken. Nach diesen Exkursionen mit Herrn Raftopoulos sehen die Gäste die Region mit ganz anderen Augen. Für ihn ist ein Park eben nicht mehr nur ein Park mit Bäumen zum Spaziergehen, sondern ein eigener Kosmos, mit Struktur, Architektur und viel spannendem Innenleben.

Ein wichtiger Schwerpunkt seiner beruflichen Tätigkeit ist die Durchführung von Lehrgängen und Seminaren. Ein besonders Alleinstellungsmerkmal ist in diesem Bereich seine Ausbildung von Kräuterführern in Franken. Mittlerweile hat er rund 30 Lehrgänge durchgeführt und etwa 500 zertifizierte Kräuterführer ausgebildet. In diesem Bereich ist Herr Raftopoulos tatsächlich ein Phänomen! Er kennt jedes Kraut, jedes Blümchen, jeden Strauch mit Vor- und Zunamen, erklärt die botanischen Familien und vermittelt locker und spannend die Verwendungen dieser Pflanzen in Volksheilkunde und Küche.

Bei der Ausbildung der „Gästeführer – Weinerlebnis Franken“ ist er einer der Hauptreferenten, natürlich auch einer der beliebtesten Referenten: Die angehenden Gästeführer sollen nicht nur vinophiles und weintouristisches Wissen erhalten, sondern lernen den gesamten Lebensraum Weinberg kennen. Bei seinen Unterrichtseinheiten, die sich über ganz Unterfranken verteilen, vermittelt er umfassendes Wissen über die Ökologie, Flora und Fauna im Weinberg. Bei seinen Seminaren begeistert er Lernwillige für Ruderalgesellschaften, Lesesteinriegel und wärmeliebende Säume. Ein besonderes Highlight bei seinen Ausbildungseinheiten ist das Thema: Mythologie und Brauchtum. Gerade hier hat sich Herr Raftopoulos ein Wissen erarbeitet, dass sonst nirgendwo so zu finden ist.

Sein Portfolio – eine wahre Schatztruhe – reicht von Plinius über Hildegard von Bingen bis Hahnemann. Wussten Sie beispielsweise, dass die Heckenrose im Mittelalter Pestkranke heilen sollte, indem diese unter den Sträuchern mit nacktem Rücken kriechen sollten? Wussten Sie, dass Rosen übrigens Stacheln und keine Dornen haben? Wussten Sie, dass seit einer Verordnung Karls des Großen in jeder Gemeinde mindestens 70 Heilpflanzen und in jedem Weinberg zwölf Kräuter gedeihen mussten? Wussten Sie, dass in einem Weinberg 17 verschiedene Lacharten wachsen oder kennen Sie den Unterschied es zwischen einem Halbtrocken- und einem Trockenrasengebiet? Oder wussten Sie, dass Sie bei einem Spaziergang plötzlich auftretende Kopfschmerzen, Zahnschmerzen und Übelkeit mit dem Blatt einer Weide bekämpfen können? Irgendwann ist dazu auch eine Veröffentlichung vorgesehen, und wir sind diesbezüglich schon länger im Gespräch. Dies wird dann eine Pflichtlektüre für alle Wein- und Pflanzenfreunde in Franken!

Sie sehen, das Wissen das Herr Joachim Raftopoulos den Teilnehmern seiner Führungen und Seminare vermittelt ist sehr vielseitig, so wie er selbst auch. Kurzweilig und spannend präsentiert er seine Themen. Er brennt für sein Fachgebiet und steckt damit jeden an. Bei einer der letzten Abschlussprüfungen meinte dazu eine der begeisterten Teilnehmerinnen, sie hätte jetzt keine Angst mehr, sich in der Wildnis Frankens zu verlaufen. Denn sie habe so viel über die Pflanzen in der fränkischen Natur gelernt, dass sie immer und überall überleben könnte! Nun, Sie hören, ein äußerst vielseitiger, fachkundiger und angenehmer Kollege!

Zusammenfassend stelle ich fest, dass der diesjährige Preisträger des Kulturpreises des FRANKENBUNDES, Herr Joachim Raftopoulos, ein leidenschaftlicher Kämpfer für die fränkische Landschaft, die hiesigen Biologie und Botanik ist. Er hat ein Faible für unsere Region entwickelt, das er mit grenzenlosem Enthusiasmus und großem Engagement seinen Gästen, Freunden und Kursteilnehmern vermittelt. Wir alle bewundern ihn als zuverlässigen, treuen Freund und ziehen den Hut vor seinem nahezu unbegrenzten Wissen rund um die Flora und Fauna Frankens.

Als Leiter der Abteilung Weinbau an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau kann ich ihn mit Fug und Recht als „Großes Gewächs“ bezeichnen, denn folgende Definition gilt für diese Spitzenerzeugnisse in unserem Bereich: *„Bei den Großen Gewächsen handelt es sich um trockene Spitzenerzeugnisse, die in besten Lagen gewachsen, unter strengen Anforderungen angebaut, in besonderer Ausstattung auf den Markt kommen.“* All diese Beschreibungen treffen auch auf unseren Preisträger zu! Sehr geehrter Herr Raftopoulos, lieber Joachim, herzlichen Glückwunsch zur Verleihung des Kulturpreises des FRANKENBUNDES!



Abb. 2: Dipl.-Agraring. Georg Bätz von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim bei seiner Laudatio auf den neuen Kulturpreisträger des FRANKENBUNDES.
Photo: Dr. Axel von Erffa.